

## ***Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene schützen – aber wie?!***

**Unterstützung der Gemeinden bei der Entwicklung von Schutzkonzepten im Pilotprojekt „Institutionelle Schutzkonzepte gegen sexuellen Missbrauch in der Gemeindepastoral“ 2016 - 2019**

### **Das gibt es schon:**

- Die Präventionsordnung der Diözese - mit Vorgaben, was in einem Institutionellen Schutzkonzept geklärt sein muss
- Das Ziel einer „Kultur des achtsamen Miteinanders und der Verantwortung“
- Das Bischöfliche Gesetz zur Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen und ggfs. Vereinbarungen mit dem Jugendamt (Bundeskinderschutzgesetz) mit konkreten Verpflichtungen
- Vielfältige Materialien aus Einrichtungen, anderen Diözesen und der Fachwelt

... sowie Zeit und Raum für Kreativität!

### **Das brauchen wir in der Diözese Rottenburg-Stuttgart:**

- Allerlei konkrete Erfahrungen mit Elementen eines Schutzkonzepts
- Reflexion und Veröffentlichung unserer Erfahrungen
- Angepasste Materialien für unsere Pastoral

... und engagierte Kirchengemeinden, die mit Herz und Verstand sichere Orte für Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene gestalten wollen!

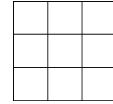
### **Gesucht werden deshalb (im Zeitraum 2016 bis 2019):**

**Insgesamt 9 Seelsorgeeinheiten** (oder Kirchengemeinden im Auftrag ihrer SE),

die sich jeweils **1 Jahr lang**

vertieft mit **einzelnen Fragestellungen** des Institutionellen Schutzkonzepts beschäftigen möchten, z.B.:

- Wie können wir Ehrenamtliche gewinnen und auf ihre fachliche und persönliche Eignung überprüfen?
- Welche präventiven Aspekte können wir in der Erstkommunionvorbereitung umsetzen?
- Welche Wege können wir eröffnen, damit Menschen leichter – nicht nur - auf sexualisierte Gewalt aufmerksam machen können?
- Welche Maßnahmen sind hilfreich und notwendig, wenn ein Missbrauchsverdacht geäußert wurde?
- ...



### **Das bekommen die Seelsorgeeinheiten im Projekt:**

- Fachlich kompetente Beratung und Prozessbegleitung (kostenfrei)
- Fortbildungstag zu Missbrauch und Prävention (kostenfrei)
- Entlastung von organisatorischen Aufgaben bei der Konzeptentwicklung (durch Refinanzierung einer Assistentin oder eines Assistenten)
- Finanzierung der benötigten Materialien
- Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Pilot-Gemeinden

Und „nebenbei“

- Gespräche darüber, wie die Gemeinde zusammen leben will
- Ein verbindendes Thema für die „Kirche am Ort“
- Einen Gewinn für das ganze Gemeinwesen (Vereine, Ortsgemeinde ...)
- Positive öffentliche Aufmerksamkeit
- ...

### **Das sollten die Seelsorgeeinheiten im Projekt tun:**

- 1 Jahr lang an ihrem Projekt arbeiten
- Eine/n hauptamtliche/n Mitarbeiter/in und eine Assistenz (z.B. Pfarramtssekretärin) finden, die die einzelnen Schritte organisieren
- Aus 6-10 haupt- und ehrenamtlichen Personen mit Unterstützung des Pfarrers ein Präventionsteam bilden, das den Schwerpunkt des Projekts festlegt
- Den Kontakt zur Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz im Bischöflichen Ordinariat halten
- In Dekanat und Diözese über ihre Erfahrungen berichten
- Ihre erarbeiteten Materialien veröffentlichen

### **Hier erhalten Sie weitere Informationen:**

Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz  
Sabine Hesse

Bischöfliches Ordinariat  
Postfach 9  
72101 Rottenburg

Tel.: 07472/169-385  
Mail: [praevention@drs.de](mailto:praevention@drs.de)

[www.drs.de](http://www.drs.de) Schlagwort „Prävention“